

Erfahrungsbericht: Universidad de Guadalajara – Master Economía

Vorbereitung

Nachdem ich die definitive Zusage der Freien Universität Berlin und auch der Universidad de Guadalajara (Master Economía) hatte, habe ich meinen Flug relativ kurzfristig bei STA in Berlin gebucht. Ich habe Hin- und Rückflug direkt gebucht – da sich meine Reisepläne aber am Ende meines Aufenthaltes geändert haben, musste ich den Rückflug noch einmal umbuchen, was mit Kosten verbunden war. Daher würde ich im Nachhinein erst einmal nur den Hinflug buchen, um eventuelle Umbuchungskosten zu verhindern. Mittlerweile gibt es sehr günstige Flüge mit Billigairlines wie Condor in Touristenorte (z.B. Cancún), von denen aus man sehr günstige Inlandsflüge (z.B. Viva Aerobus) nach Guadalajara buchen kann. Man benötigt kein Visum, im Flugzeug werden vor Ankunft Anträge auf ein Visum für 180 Tage verteilt. Das Dokument sollte man gut aufbewahren und auf keinen Fall verlieren. Sollte sich im Laufe des Aufenthaltes herausstellen, dass man länger als 180 Tage in Mexiko bleiben will, sollte man die Ausreise mit ausreichend Vorlauf planen, da man sich einige Tage im Ausland aufhalten muss, um anschließend wieder einreisen und ein neues Visum beantragen zu können. Viele Austauschstudierende sind beispielsweise für eine Woche nach Costa Rica oder Kuba geflogen.

Die UdG sendet vor Semesterbeginn Zugänge zu dem Kurssystem Minerva, bei dem man sich anmelden und seine Kurswahl treffen soll. Nach der Ankunft hat sich herausgestellt, dass die Hälfte der Kurse, die ich vorher gewählt hatte, gar nicht angeboten wurde. Ich würde mir daher nicht zu viele Gedanken um die Kurswahl machen, da sich vermutlich vor Ort einiges an Angebot, Inhalt und Aufbau ändern wird.

Ankunft

Der Flughafen in Guadalajara ist ca. 30 Minuten vom Zentrum entfernt. Man kann sich dort entweder ein autorisiertes Taxi in ein jeweiliges Hostel/Hotel nehmen oder aber (besser) einen Uber. Uber ist hier deutlich sicherer und günstiger als die Taxis. Ich würde mir die App bereits in Deutschland runterladen und ein Konto mit Zahlungsmittel wie Kreditkarte anlegen. Viele deutsche Austauschstudierende hatten Probleme, die App hier in Mexiko runterzuladen und die Kreditkarte als Zahlungsmittel anzugeben, da diese dann nicht akzeptiert wurde. Mit Uber bewegt man sich aber vor allem nachts fast ausschließlich – daher ist es ratsam, dies vorher zu organisieren.

Zimmersuche

Ich habe im Vorhinein kein Zimmer gesucht. Das Wohnungsangebot in Guadalajara ist groß und wenn man einige Tage vor Universitätsbeginn dort ankommt, hat man kein Problem, ein günstiges WG-Zimmer zu finden. Man kann sich in einem Hostel für einige Tage ein Zimmer mieten und von dort aus suchen. Auf Webseiten wie compartodepa.com oder Facebookseiten kommen täglich viele neue Angebote online. Zimmer kosten je nach Stadtteil und Ausstattung zwischen 2000 und 5000 Pesos (etwa 50-220 €) und sind immer möbliert. Ich habe fast ausschließlich mit Mexikaner*innen zusammengewohnt und würde das immer wieder so machen. Man lernt die Sprache schneller und kann sich alle Gegebenheiten erklären lassen.

Es ist ratsam, in der Nähe der eigenen Fakultät zu wohnen, da die öffentlichen Verkehrsmittel morgens und nachmittags sehr lange brauchen können. Ich habe in Providencia gewohnt und musste jeden Tag mit dem Bus nach Zapopan, was teilweise eineinhalb Stunden dauerte. Studiert man an der CUCEA, sollte man sich überlegen,

ob man in der Nähe der Metrolinien etwas sucht, da die Metro deutlich schneller ist als der Bus.

Viele Austauschstudierende, die ich kennen gelernt habe, wollten im Vorhinein die Sicherheit eines Zimmers haben, und haben über die Studierendenverbindung „Conexión Guadalajara“ ein Zimmer in den Häusern der Conexión angemietet. Die Zimmer sind allerdings oftmals teurer als normale WGs und man muss sich auf viel Party und viel Englisch einstellen. Wer mit Mexikaner*innen zusammenwohnen will, nicht jeden Tag laute Musik hören oder nur Englisch reden will, sollte die Angebote der Conexión nicht unbedingt in Anspruch nehmen.

Universität

Das Semester an der UdG hat mit einer offiziellen Begrüßungsfeier der gesamten UdG und an den jeweiligen Fakultäten begonnen. Dort werden noch einmal einige Informationen zur Kurswahl etc. erklärt. Wie bereits erwähnt, mussten wir nach Semesterbeginn noch einmal alle Kurse neu wählen. Über das Semester mussten wir außerdem immer wieder unsere Kurse bestätigen, konnten sie ändern oder abwählen und haben letztendlich bis kurz vor Semesterschluss immer wieder die Möglichkeit gehabt, Stundenplanänderungen vorzunehmen.

So locker der Umgang mit der Kurswahl auch war, die Masterkurse selbst waren sehr durchstrukturiert. Im Master sind die Professor*innen anscheinend um einiges strenger was die Anwesenheit, Mitarbeit und Bewertung angeht. Während viele Bachelorstudierende erzählten, dass sie ohne großen Aufwand sehr gute Bewertungen erhalten haben, war es bei uns keine Seltenheit, dass sowohl mexikanische als auch Austauschstudierende durch die Klausuren gefallen sind. Die Austauschstudierenden im Master haben sehr viel Zeit in der Uni verbracht, mit Hausaufgaben, Präsentationen oder Lernen für Zwischenprüfungen. Auch die finalen Bewertungen sind deutlich strenger ausgefallen, als es uns vorher angekündigt wurde.

Die Uni in Mexiko ist verschulter als in Deutschland, man hat jede Woche Leistungen, die man erbringen muss und muss daher dauerhaft am Thema bleiben. Man sollte daher nicht zu viele Kurse wählen (max. 3 oder 4).

Anderes

Da die Uni in meinem Fall sehr zeitintensiv war, habe ich während des Semesters nur am Wochenende Ausflüge in die „nähere“ Umgebung gemacht. Dafür eignen sich zum Beispiel der See Chapala, Matzamtla, die Westküste (Puerto Vallarta, Sayulita, San Pancho) oder auch Guanajuato. Ich bin nach dem Unischluss (Anfang Dezember) noch vier Monate gereist und würde das immer weiterempfehlen. Mexiko ist ein einzigartiges, riesiges Land und es gibt jede Menge zu entdecken.

Da viele Menschen Sicherheitsbedenken im Bezug auf Mexiko haben: Guadalajara ist generell eine sichere Stadt. Es gibt einige Dinge, die man beachten sollte, zum Beispiel sollte man sich nachts grundsätzlich mit Uber fortbewegen und größere Strecken nicht laufen, vor allem nicht alleine. Speziell das Centro histórico ist nachts nicht besonders sicher – Überfälle, von denen ich gehört habe, sind ausschließlich dort passiert. Zu jeder Tages- und Nachtzeit sollte man generell keine Gegenstände mit sich tragen, die von persönlichem Wert sind, da diese (vor allem auf Märkten, in öffentlichen Verkehrsmitteln etc.) abhanden kommen können.

Das alles muss nicht passieren. Mir ist in der gesamten Zeit in Mexiko nichts geklaut worden und ich habe ausschließlich positive Erfahrungen gemacht. Ich würde daher allen empfehlen, ein Auslandssemester hier zu machen, da es eine absolute lohnenswerte und einzigartige Erfahrung werden wird!